

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Nohtwendige Vollendung Der geistlichen Reinigung Und Heiligung/ Entweder Bey Leibes Leben/ Oder Nach dem Tode

Schermer, Johann

Amsterdam, 1708

VD18 13279300

P. S. Christlich-gesinnter Leser.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190049](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190049)



P. S.

Ehristlich = gesinnter
Leser!

Wiewol diß Büchlein
schon vor einiger Zeit /
auf Freunde Begehren /
zum zweyten Druck be-
reitet war ; hat sichs doch mit der
wirklichen Ausfertigung bis hieher
verzögert : denn allen Dingen / die
nicht Welt-förmig seyn / in dieser Zeit
oft und viele Hinderungen zustossen.
Dieweil es aber unterdeß von einigen /
insonderheit durch die so-genannte
unschuldige Nachrichten / viel-
mehr bekannt gemacht ist ; hat es
Gott auch also gefüget / daß es hiemit
nunmehr wieder heraus kömmt :
Und ersuche ich alle Liebhaber der
E 5 Wahr-

Wahrheit/ daß sie es/ wanns ihre Gelegenheit ist/ selbst lesen und prüfen mögen.

Man beschuldiget mich der Neugierde / und das Evangelische Zion zu berunruhigen/ es auch allmächtig unter des Papstes Joch wieder bringen zu wollen. Gott vergebe dem Concupiscenten diese und andere Auflagen: Ich habe ein gut Gewissen/ daß ich durch Gottes Gnade das rechte Zion herzlich liebe / auch das H. Abendmahl nicht verachte; hingegen der Päpstlichen Herrschaft / Menschen-Satzungen / Aberglauben und Mißbräuchen/ und allem eigenwilligen Betrieb und Neuerungen / im Grunde ganz zu wider seyn / und stets die rechte Mittelstraß zu gehen mich sehnlich bestrebe. Und eben dieses halte ich für die vornehmste Ursache/ daß ich von so vielen / die ein gleiches zu thun ungeneigt sind / verworfen werde: Muß aber menschlich Urtheil dulden / nach Christi Lehre und Exempel; Und des lieben Gottes

mich

mich getrösten / der mein Herz am
besten kennet / und mein Thun er-
forschet.

Insonderheit versichere ich die
Herren Collectores, daß ich den
Punct von Nothwendigkeit der
Reinigung / bey ernstigem Gebät
und fleißiger Lesung heiliger Schrift/
soreiflich erwogen / auch selbst so viel
davon erfahren habe; daß wenn Gott
die Gnade gäbe / und ihnen gefallen
mögte dergleichen zu thun / sie sich im
schreiben wol sehr mäßigen würden.
Doch gestehe ich diß Büchlein aufge-
setzt zu haben / nach Gottes Willen
den Nächsten zu weiterm Nachdenk-
ken der Sache nur ein wenig zu ver-
anlassen: Wünsche aber / daß andere/
die etwan mächtiger in Worten seyn/
selbige besser ausführen mögen; wel-
ches Herr Poiret zwar zum Teil
schon getahn / L. 6. Oecon. div. c. 5. 6. 7.
worauß mich beziehe / und hoffe / es
solle bald auch Deutsch herauskom-
men.

Die

Die Reinigung/so der Mensch
an ihm selbst vornimmt/ wie Sie
zu reden belieben/ recommendire ich
nicht sowol/ als eben/ daß er sich von
Gott/durch Christi Blut/möge recht
reinmachen lassen. Christus hat uns
die Gnade dieser Reinigung/ und alle
darauf folgende Seligkeit erworben:
wie nun einer der Reinigung theilhaf-
tig gemachet ist/ also wird er auch der
Seligkeit nach göttlicher Ordnung
gewürdiget werden. Wenn aber al-
le Menschen/ die sich bey Leibes-Leben
nicht völlig haben reinigen lassen/ in
alle Ewigkeit von Gott gänzlich sol-
ten verstoßen seyn; wie wolte es so
vielen/ daran noch etwas Gutes ist/
(insonderheit unsern Widersprechern)
doch endlich ergehen/ weil die aller-
wenigsten ihre Heiligung hier vollenden.
Ach! wie süß wirds den meis-
ten seyn/ wenn sie diese Zeitlichkeit
verlassen/ und alsdenn noch erst ihr
großes Elend recht einsehen werden/
zu vernehmen/ daß GOTT sie doch
endlich/ wenn er sie gnugsam geläut-
ert hat/ daraus führen wolle: O wie
recht-

recht-Ebangelisch werden sie dann diese Lehre zu seyn erkennen. Im Verurtheilen muß man sich billig maßigen/nach dem bekannten Wort Augustini: Illum non damnavero, ubi aliquid CHRISTI invenero. Welches so viel heissen mag: Ich soll mich wol hüten/ denselben zu verdammen/ bey welchem nur etwas von Christi Geist finde.

Daß aber die Gnaden=Thür im Zegeseur noch immer offen stehe/ so schreibe ich nicht: wil doch um Wor-ten nicht streiten/ bitte mich nur recht zu verstehen. Thüren mit Schlössern pflegt man bisweilen zu-/und hernach wieder auf-zuschliessen: was nicht wieder eröffnet werden soll/ pflegt man gar zuzubauen. S. Offenb. I. 18. 2c. Wenn unser Vorgeben seltsam deucht/ der erinnere sich/ was Lutherus insgemein schreibet: (von Kaufh. fol. B. 4. edit. Witt. 4.) Christen seyn seltsame Leute auf Erden: Und lasse sich doch nur dieses Büchlein/ oder

oder vielmehr das ernste Gebot Gottes bewegen / ein besser Christenthum zu führen / als leider ihund mehrentheils geschihet / da unsere Kirche bisher so kläglich singet:

Man rühmt das Evangelium /
Und will doch niemand werden fromm;
Für wahr man spott' den lieben Gott; 26.

Um Meynungen ist mirs eigentlich nicht zu thun / sondern um Besserung: diß ist der Haupt-Zweck meines Schreibens / welches ich mit aufrichtigem Herzen bezeuge. Daß ich Sprüche der Väter ex Mülmanno Deutsch übersehet s. 8. mit eingerücket / und das Gute bey Römischen Scribenten in seiner Maasß liebe / auch (so ferne sie bey der Wahrheit bleiben) darauf mich beziehe / ist ein unschuldig Werk: Prüfet alles / das Gute behaltet / befehlet uns die Schrift. Wer sind aber wol die Verständigsten / auf welche man sich beruset? Ich fürchte hier nur Affecten oder unzeitige Hoffnung.

Ben

Ben Lazard gehe ich nicht so weit/
als man berichtet : Und meine
Muthmassungen vom Schächer
gebe ich nicht höher aus / als was sie
seyn; sondern mache Unterscheid unter
Wahrscheinlichkeiten und Gewiß-
heiten / wie der Augenschein auswei-
set. Der Ort Esa. LXIII, 16. ist in
Piscators Deutscher Bibel ange-
führter maassen übersetzt : welches
genauer zu untersuchen ich andern / die
es der Mühe wehrt achten / überlasse.
Was ich am Ende von falschen Pro-
pheten beygefügt / ist in geziemender
Einfalt geschehen; Lutherus schreibet
auf gleiche Art: Es sind gewißlich
falsche Propheten / welche lieblich
trösten / so doch die Leute böse sind.
Randgloß Jer. XXVIII, 9. Wer ein
gut Gewissen hat / daß er den breiten
Weg gar nicht lehre / beliebe sich dessen
nicht anzunehmen.

Hiermit wil ich GOTT und allen
unparteyischen Lesern das Urtheil
über

über diß Büchlein demüthiglich heim-
stellen. Er selbst/ der barmherzige
Vater/ lehre uns gebührlichen Unter-
scheid zu machen / unter rechten
Gottsgelehrten un̄ eitelen Schrift-
gelehrten / unter Wahrheit und
Schein/ Guten und Bösen: und
gebe Gnade/ daß wir / als Glieder sei-
ner Kirche / der kleinen Heerde / dem
Evangelio würdiglich wandeln / und
in dem schmalen Wege der Nachfolge
Christi treulich ausharren mögen/
bis an unser seliges

§ N D E





